

Doku-Verein erwägt neuen Namen

Verwechslung mit Stiftung Lager Sandbostel vermeiden – Vorstand auf Mitgliederversammlung für weitere zwei Jahre bestätigt

SANDBOSTEL. Der amtierende Vorstand des Gedenkstättenvereins Sandbostel ist auf der Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zum Grünen Jäger“ für zwei Jahre wiedergewählt worden. Erster Vorsitzender ist weiterhin Dr. Klaus Volland aus Bremervörde, stellvertretende Vorsitzende sind Ronald Sperling aus Hepstedt und Werner Borgsen aus Bremervörde. Als Beisitzer fungieren wie bisher Detlef Cordes aus Glinstedt und Werner Zeitler aus Sandbostel.

Der Vorsitzende Dr. Klaus Volland betonte in seinem Jahresbericht die wichtige Rolle, die der Gedenkstättenverein Sandbostel wie in den Vorjahren für die finanzielle, personelle und organisatorische Unterstützung der Stiftung Lager Sandbostel gespielt habe. Dies galt für das Gelingen der neu gestalteten zweiteiligen Ausstellung, die im April eröffnet wurde (BZ berichtete), wie für die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen am Befreiungstag.

Um die Weiterentwicklung der Gedenkstätte Lager Sandbostel zu fördern, organisierte der Gedenkstättenverein im März eine Fahrt zur Gedenkstätte Lager Esterwegen. Dort seien interessante Einblicke in die Gestaltung und Arbeit der Gedenkstätte gewonnen worden.

Als Gast berichtete Andreas Ehresmann, seit dem 1. Mai 2013 Geschäftsführer der Stiftung Lager Sandbostel und Leiter der Gedenkstätte Lager Sandbostel, aus der Arbeit der Stiftung. Die Besucherzahlen der Gedenkstätte steigen seit 2007 jährlich um 10 bis 15 Prozent. In diesem Jahr werden insgesamt 15 000 Besucher erwartet. Im unbefristet angemieteten Nebengebäude „Haus Altenberg“ wurden neue Büroräume eingerichtet und datenmäßig angeschlossen. Neben Andreas Ehresmann sind die Pädagogische Leiterin Carola Pliska, der Gymnasiallehrer Dr. Lars Hellwinkel, der neue friedenspädagogische Mitarbeiter Michael Freitag-Parey und die Schulprakti-



Im April 2013 wurde die neue zweiteilige Ausstellung der Stiftung Lager Sandbostel eröffnet. Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann und sein Team erwarten im laufenden Jahr rund 15 000 Besucher.

Foto: Archiv



Wiedergewählt: der Vorstand mit Werner Zeitler (von links), Peter Matthiesen (stand nicht zur Wahl), Dr. Klaus Volland und Werner Borgsen.

Foto: bz

kantin Anne-Nina Pries in der Gedenkstätte tätig. Die Stiftung kooperiert bei Projekten unter anderem mit den Universitäten Lüneburg und Oldenburg.

Der diesjährige Befreiungstag am 29. April hat Ehresmanns Worten zufolge das Leitthema Polen. Das Programm wird unter anderem durch einen von Schülern des Gymnasiums Bremervörde gedrehten Film und durch den Gesang des Lehrerchors des Gymnasiums Bremervörde gestaltet.

Einer der Redner wird der polnische Sandbostel-Überlebende Edmund Baranowski sein. Auch zum Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion am 22. Juni soll wieder eine Veranstaltung stattfinden. Für den Herbst plant Andreas Ehresmann eine Sonderausstellung über die Kriegesgefangenenlager des Ersten

Weltkriegs im Umkreis von Sandbostel.

Kassenführer Peter Matthiesen berichtete, dass der Gedenkstättenverein die Stiftung Lager Sandbostel im vergangenen Jahr mit insgesamt 8 300 Euro unterstützt habe. Der Verein zählt derzeit 150 Mitglieder. Die Kassenprüfer Wolfgang Berkefeld und Dr. Gerhard Meyer stellten eine übersichtliche und korrekte Kassenführung fest.

In der lebhaften Aussprache über die Perspektiven der Arbeit des Vereins wurde angeregt, die junge und mittlere Generation gezielt durch die Organisation von Projekten in der Fläche anzusprechen. Als bereits realisierte gelun-

gene Beispiele wurden das Bet-saal-Projekt in Zeven, die Gedenktafel für die Bremervörder Juden und die zeitgeschichtlichen Filmveranstaltungen in Kooperation mit dem „Cultimo“ in Kuhstedtermoor genannt.

Der Profilierung des Gedenkstättenvereins gegenüber der Stiftung könnte auch eine Namensänderung des Vereins dienen, hieß es auf der Versammlung. Der Vereinsname „Dokumentations- und Gedenkstätte Sandbostel“ führe zu häufigen Verwechslungen mit der Stiftung Lager Sandbostel beziehungsweise der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Ein entsprechender Beschluss wurde aufgeschoben. (bz)